

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathfrak{M} 10 \mathfrak{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathfrak{M} 30 \mathfrak{S} ; auswärts 1 \mathfrak{M} 45 \mathfrak{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 69.

Samstag, 17. Juni 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Juni. Der König und die Königin haben auf die Kunde von dem so erschütternd jäh eingetretenen Tode des Oberlieutenants a. D. v. Moser sofort der Witwe auf telegraphischem Wege ihr aufrichtiges Beileid aussprechen lassen.

Am 20. Aug. wird der Kölner Sängerkreis und am 7.—9. Sept. der Straßburger Männergesangsverein zum Besuch des Liederkranzes hier eintreffen und je ein Wohltätigkeitskonzert veranstalten.

Bei dem Postamt Neuenbürg ist eine öffentliche Telephonstelle eingerichtet worden, welche am 15. Juni d. J. dem Betrieb übergeben werden wird und mit dem Telephonnetz des Landes durch eine im Anschluß an die Verbindungsanlage Stuttgart-Wildbad neu erstellte Telephonleitung Wildbad-Neuenbürg in Verkehr gesetzt ist.

Der neue württembergische Landesbischof (Bischof der Diocese Rottenburg) Dr. Wilhelm v. Keiser ist am 13. Mai 1835 zu Egersheim bei Spaichingen geboren, 1859 erhielt er die Priesterweihe, 1861 wurde er Repetent, 1870 Direktor am Wilhelmsstift in Tübingen, 1877 Doktor der Theologie, 1879 Domkapitular. 1886 wurde er mit Zustimmung des Königs Karl durch Breve Leos XIII. zu Bischof v. Heffles Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge und zugleich zum Titularbischof von Enos (Thrazien) ernannt. Der württembergische „Staatsanzeiger“ sagt von dem neuen Landesbischof: „Die Gläubigen kennen ihn, sie wissen, daß er in den Fußstapfen seines ehrwürdigen Vorgängers seither gewandelt ist und ferner wandeln wird. Volles Vertrauen kommt ihm aus allen Herzen entgegen, und man weiß in Württemberg, daß er den Blick nicht nur auf die Wohlfahrt der katholischen Kirche, sondern auch auf das theure Vaterland gerichtet hält.“

Mundschau.

Karlsruhe, 13. Juni. Ein Maurer aus Welschenreuth verletzte nach stattgehabtem Wortwechsel einen Maurer aus gleichem Ort in einem Neubau Kaiserstraße 116, mit einer Sprieße derart, daß derselbe lebensgefährlich in seiner Wohnung danieder liegt. Er wurde durch das Gericht dort einvernommen. Der Maurer wurde verhaftet.

St. Ilgen (A. Heidelberg), 13. Juni. Das Kind des Fabrikanten Reichert wurde von dem zweiten Sohne des Expeditors Ludwig aus Unvorsichtigkeit erschossen. Das Mitleid mit beiden Familien ist allgemein. Der Thäter flüchtete sich vor Angst in den Wald und

es wird nach ihm gestreift, um ein weiteres Unglück zu verhüten.

München, 13. Juni. Die Leiche des Herzogs Max Emanuel wird morgen in Schloß Biederstein aufgebahrt und am Donnerstag nach Tegernsee zur Beisetzung in der dortigen Familiengruft übergeführt. Großer Militär- und Kirchenkondukt findet nicht statt.

München, 14. Juni. Gestern nachmittag wurde im englischen Garten in unmittelbarer Nähe der Residenz ein Raubmord verübt. In dem Opfer desselben soll der Münchner Pfarrer Xaver Wild erkannt sein. Vom Thäter fehlt jede Spur.

In dem bayerischen Ort Hegelhofen bei Weihenhorn verübte am Samstag früh ein 17jähriges Mädchen in einem Anfall von Geistesgestörtheit eine gräßliche That. Sie schnitt ihrer Mutter den Hals durch, einem auf Besuch weilenden 11jährigen Knaben, dem Kind ihrer Tante, den Kopf ganz vom Leibe, nachdem sie das Kind zuvor erdroffelt zu haben scheint, und tötete sich dann selbst durch einen Schnitt in den Hals.

Aus Zittau, 12. Juni wird gemeldet: In Neugnsdorf fanden heute 4 Menschenleben den Tod in den Flammen. Das Feuer legte ein Wohnhaus in Asche, dessen Besitzer nebst 3 Kindern verbrannten.

Ermordet und beraubt wurde in Groitzsch bei Leipzig der Wirtschaftsgeldhülfe Gorgi aufgefunden. Der Mörder ist ein Unteroffizier des Pegauer Karabinierregiments. Er wurde entdeckt, als er die Uhr des Ermordeten verkaufen wollte. — In demselben Orte wurde die Leiche eines Radfahrers gefunden, und zwar unter Umständen, welche ebenfalls auf ein Verbrechen schließen lassen.

Berlin, 12. Juni. Unter Berufung auf das Preßgesetz läßt der Polizeipräsident erklären, daß die vom „Vorwärts“ gebrachte Nachricht, die Regierung habe bei ihm über die Wirkung der Aufhebung des allgemeinen und direkten Wahlrechts Erkundigungen eingezogen, Erfindung ist.

Berlin, 15. Juni. Es verlautet, der Finanzminister Miquel sei entschieden gegen eine direkte Einkommenssteuer, dagegen unbedingt für die Reichs-Erbchaftssteuer. Die preussische Regierung halte an den Plänen fest, event. die Erbschaftssteuer in den Bundesstaaten einzuführen.

Berlin, 15. Juni. Dem Vorwärts zufolge erfolgte gestern die Verhaftung des soz.-dem. Reichstagskandidaten Kunert-Halle wegen Diebstahls, anscheinend im Zusammenhang mit den bekannten Militärgerichtsverfahren.

Berlin, 15. Juni. Die Sozialdemokraten hielten gestern Abend hier ca. 20 Versammlungen ab; die Lokale waren teilweise so überfüllt, daß polizeiliche Absperrung erfolgen mußte.

Der Besitzer eines Berliner Balllokals wurde zu 6 Monaten Gefängnis, 2000 \mathfrak{M} . Geldbuße und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurteilt, weil er schon seit Jahr und Tag seinen Gästen statt Champagner alles mögliche Gesöff hatte vorsezen lassen, das ihm gewisse Weinpantischer unter hochnoblen Etiketten geliefert hatten. Einer dieser Kampans wurde mit bestraft.

Berlin, 15. Juni. An der in der letzten Zeit ausgeführten Vereisung des Nordostseekanals haben außer dem Vizepräsidenten des preuß. Staatsministeriums, Staatssekretär des Reichsamts des Innern, v. Bötticher, auch der preuß. Finanzmin. Miquel, der Staatssekretär des Reichsschatzamts Malzahn, mehrere Bundesbevollmächtigte und der russische Botschafter Graf Schuwalow teilgenommen. Es wurde die ganze Strecke des Kanals von der Ostsee bis zur Elbe befahren und nur an einzelnen Stellen, wo die im Gange befindlichen Arbeiten es nicht zuließen, der Landweg zu Wagen benutzt. Für den öff. Verkehr ist bekanntlich die Strecke von Holtzenau bis Rendsburg eröffnet. Der erste größere Dampfer, welcher auf dieser Strecke verkehrt, ist der bei Sighau gebaute Dampfer „Berlin.“ Der Stand der Arbeiten berechtigt zu der bestimmten Hoffnung, daß im Jahre 1895 der ganze Kanal dem öff. Verkehr wird übergeben werden können.

Aus Krossen, 11. Juni schreibt man dem Hann. Kur. über einen Unfall des Fürsten Fürst Friedrich, der vorgestern von Berlin zurückkehrte, schwebte gestern in Folge eines Unfalls in Gefahr. Bei einer Spazierfahrt, an der auch seine Schwester, Prinzessin Elisabeth, teilnahm, wurden in der Hefser Allee die Pferde plötzlich scheu und gingen durch. Der Fürst und seine Schwester wurden aus dem Wagen geschleudert. Glücklicherweise kamen beide ohne erhebliche Verletzungen davon. Die Pferde wurden alsbald eingefangen.

Breslau, 14. Juni. Die elektrische Straßenbahn wurde heute früh eröffnet.

Luxemburg, 13. Juni. Der von Paris mit 200,000 \mathfrak{F} res. flüchtig gewordene Kassierer wurde nebst seiner Frau hier verhaftet. Letzterer trug 172,000 \mathfrak{F} res. bei sich.

Meß, 13. Juni. Auf der seit gestern eingeleisig betriebenen Strecke Veltre-Courcelles stieß gestern der von Saarbrücken nach Meß gehende Personenzug 159 mit voller Kraft

auf einen Güterzug. Der Heizer wurde getötet, 2 Passagiere schwer, 11 leichter verwundet. Der Schnellzugbetrieb Metz—Saarburg—Straßburg wurde aufrecht erhalten.

Pest, 14. Juni. Der König von Italien wird ebenfalls zu den großen Manövern an denen der deutsche Kaiser, der Großfürst-Thronfolger, und der dänische Thronfolger teilnehmen, erscheinen.

Pest, 15. Juni. Der Festi Naplo berichtet, angeblich aus verlässlicher Quelle, König Humbert werde gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm bei den Herbstmanövern in Ungarn Gast des Kaisers von Oesterreich sein.

Paris, 12. Juni. Präsident Carnot wurde wieder von einem Unwohlsein befallen; Abends findet eine Beratung von 4 Aerzten statt, die entscheiden werden, ob der Gesundheitszustand die geplante Reise nach der Bretagne gestattet. (Ueber das Leiden Carnots erhält der „Sprudel“ von medizinischer Seite aus Paris folgende Mitteilung: Präsident Carnot, der schon seit längerer Zeit magenleidend ist, wozu sich vor etwa 3 Wochen Gelbsucht gesellte, hatte in der Nacht auf Mittwoch einen Anfall von Schüttelfrost mit furchtbaren Leibschmerzen, fortwährendem Erbrechen, Diarrhöe und Wadenkrämpfe, so daß man im Elysee einen Choleraanfall fürchtete; es wurden die nächstwohnenden Aerzte rasch geholt und sofort ein Konsilium mit Prof. See veranstaltet, das einen Anfall von Gallenstein-olik konstatierte. Gegen Morgen, nach wiederholten Morphium-Injektionen, gingen 14 über erbsengroße Steine ab, worauf sich der Präsident erleichtert fühlte. Doch ist selbstverständlich eine große Mattigkeit noch zurückgeblieben. Carnot trinkt vorläufig zu Hause bis auf 45° erhitztes Karlsbader Wasser und wird später jedenfalls in ein Bad gehen müssen. (Uebrigens ist Carnot schon seit Jahren leberleidend und deshalb schon ehe er Präsident war, wiederholt in Bichy zur Kur gewesen.)

Paris, 15. Juni. Der Ausstand der Kutscher breitet sich immer mehr aus; es streiken jetzt er. 12000 Mann.

Kladuo, 12. Juni. Die Zahl der Ausständigen ist auf 930 angewachsen. Ruhestörungen sind noch keine vorgekommen.

Belgrad, 9. Juni. Seit dem 3. ds. herrscht hier unterbrochen Regenwetter. Die Saaten sind beschädigt.

London, 15. Juni. Die englischen Behörden beschäftigten sich eingehend mit dem allmählichen Fortschreiten der Cholera in Frankreich. Nach den Berichten der englischen Consuln an das Ministerium des Innern kamen innerhalb der letzten Wochen in Orient 500 Erkrankungen und 178 Todesfälle vorgekommen.

St Petersburg, 12. Juni, 3 U. 10 M. Minister v. Giers wurde vom Kaiser empfangen und übernimmt wiederum die Leitung des Auswärtigen.

New-York, 8. Juni. Eine geheime Verbindung von Chinesen beschloß, das Lokal einer andern Verbindung in die Luft zu sprengen. Die Polizei fand bei einer vorgenommenen Haussuchung Sprengstoffe und einen unterirdischen Gang zu den bedrohten Lokalitäten der andern Verbindung vor. Eine große Zahl Verhaftungen wurden vorgenommen.

Chicago, 15. Juni. In der Ausstellung sind, laut „Frankf. Ztg.“, 30 werthvolle Sachen, theilweise Eigenthum der Königin von Italien, entwendet worden.

Alexandrien, 9. Juni. Infolge des Ausbruchs der Cholera in Mekka hat die ägyptische Behörde die ganze Hedjazküste für infizirt erklärt und, wie gewöhnlich zur Zeit

der Pilgerfahrten bei herrschender Cholera, strenge Gegenmaßregeln ergriffen. In diesem Jahre sind es doppelt so viel Pilger als im vergangenen. Den Suezkanal haben 40 000 bereits passiert, und wahrscheinlich wird die gleiche Anzahl aus den östlichen Ländern und durch Karawanen über Land nach Mekka kommen.

Kairo, 12. April. (Neuermeldung.) In den Steinbrüchen von Tuza bei Kairo versuchten 600 arbeitende Sträflinge zu entfliehen. 30 wurden durch Gewehrschüsse getötet, 11 entkamen, die übrigen wurden wieder eingefangen.

Unterhaltendes. Nur ein Modell.

Nach dem Englischen
(Nachdruck verboten.)

„Endlich,“ sagte Richard Lacy mit einem Seufzer innerlicher Genugthuung, „endlich scheint mein Glückstern aufzugehen!“ Er warf den eben empfangenen Brief hin, zündete seine Pfeife, die ihm während des Lebens ausgegangen war, wieder an und lächelte zufrieden vor sich hin. Ein alter Freund, namens Edmund Shelton, der als Novellist Ruhm und Vermögen erworben, hatte ihn dazu auswählt, eine Prachtausgabe seiner berühmten Novelle „Clara Inghelw“ zu illustrieren, und ihm sehr anständige Bedingungen geboten. Hier war endlich die Gelegenheit, auf welche Richard geharrt, seit er als siebzehnjähriger Jüngling nach London gekommen, die Gelegenheit, sein Können zu beweisen und zu verwerten.

Er war ein hart kämpfender, bisher erfolglos strebender Künstler, der bei Tage größere, nie zum Verkauf kommende Bilder malte, bei Nacht für das tägliche Brod kleine, mehr handwerksmäßige Arbeiten fertigte, wie er sie eben erlangen konnte. So erwarb er ein bescheidenes Einkommen, gerade genug, um mit äußerster Einfachheit zu leben und ein Arbeitszimmer unter dem Dache mit anstoßendem Schlafrum, sowie das Arbeitsmaterial zu bestreiten.

Die Situation war also keine glänzende zu nennen, und auch für die Zukunft hatte er wenig Aussicht, etwas anderes als ein schlecht bezahlter, darbender Handwerker-Künstler zu werden, wenn es ihm nicht gelang, irgendwie die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Allerdings war einmal durch einen besonderen Glücksfall eines seiner Gemälde in der königlichen Akademie ausgestellt worden, aber man hatte es totgeschwiegen, — nicht eine einzige Kritik war darüber erschienen, kein einziger illustrierter Katalog hatte seiner erwähnt. Den kostbaren Rahmen, mit dem er es eingeschickt, war er heute noch schuldig.

Aber jetzt, jetzt endlich lächelte Fortuna ihm. Als Illustrator eines berühmten Romans konnte es ihm nicht länger an Beachtung seitens des Publikums fehlen, und es handelte sich nur noch darum diese Beachtung durch gute Leistungen zur Theilnahme zu steigern. Auch passende Modelle mußte er, namentlich zu den weiblichen Hauptfiguren, zu gewinnen suchen und hatte deshalb schon ein Gesuch in die Tagesblätter gesetzt. Wenn sich doch nur etwas fände, das — — Ein schüchternes Klopfen an die Thür unterbrach seinen Gedankengang. „Her-ein!“ rief er, und ein schlankes wohlge-wachsenes junges Mädchen stand vor ihm. Sie war nicht gerade ideal schön, aber

Richard erkannte doch auf den ersten Blick die feine Form ihres Kopfes und ihrer Hand. Sie war dürftig aber mit jener un-gesuchten, auf guten Geschmack begründeten Eleganz gekleidet, die selbst dem ärmlichen Gewande einen Schein von Bornehmheit giebt. Zögernd und verlegen blieb sie an der Thür stehen, und Richard war es, der die Unterhaltung beginnen mußte.

„Guten Morgen,“ sagte er nach einer Pause, „was steht zu Diensten? Modell?“ Sie nickte ernst und handigte ihm eine Karte ein. „Marie Blockwood“ stand darauf. Augenscheinlich war das Mädchen eine An-fängerin bei dem Geschäft. Die alten er-fahrenen Modelle kamen erstens nicht zu ihm, weil sie wußten, daß seine beschränkten Mittel ihnen keine großen Vorteile bieten konnten, und zweitens verriet das Benehmen dieser jungen Unbekannten, daß sie niemals zu solchem Zweck ein Atelier betreten hatte. Professionelle Modelle haben gewöhnlich etwas Theatralisches, Aufgeputztes und dabei hand-werksmäßig Sicheres, während dieses Mäd-chen eine bescheidene Würde und edle Ein-fachheit zeigte, die ihn wider seinen Willen anzog.

„Gut,“ sagte er, „ich werde nächstens ein Modell Ihrer Art gebrauchen, darf ich fragen, welche Bedingungen Sie stellen?“ Sie nannte dieselben, — es waren lächerlich bescheidene. „Nun denn,“ erwiderte Richard, „so bitte ich Sie schon morgen herzukommen, und zwar vorläufig zu einer Probe. Nach derselben werde ich wissen, und Ihnen sagen können, ob Sie für meinen Zweck geeignet sind.“ — „Sehr wohl, mein Herr, ich werde um 2 Uhr hier sein, danke Ihnen bestens.“ Nach diesen Worten und einem von erstem Kopfsneigen begleiteten „Guten Morgen“ ver-ließ sie das Atelier. Der zurückbleibende junge Maler betrachtete noch lange sinnend die Thür, durch die sie verschwunden, und suchte den Ton ihrer leisen, lieblichen Stimme sich in die Erinnerung zurückzurufen. „Alles in allem,“ sagte er sich, wird sie ein ganz kostbares Modell für Clara Inghelw ab-geben.“

(Fortf. folgt.)



**Da der
Anfer-Bain-Expeller**

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anfer-Bain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerz-lindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-reißen, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Nur echt mit „Anfer“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apothek, Nürnberg.

Privatbedarf in Baykin.

Belour, Cheviot und Kammgarne
ca. 140 cm br. à M. 1.75 Pf.
pr. Meter.

versenden in einzelnen Metern an Je-
dermann.

Baykin-Fabrik-Depot **Oettinger &
Co., Frankfurt a. M.**
Muster in reichster Auswahl bereitwilligt
franko ins Haus.

Reichstagswahl - Ergebnis vom 15. Juni.

Wahlbezirk.	Gültlingen.	Cleß	Proß
Wildbad	318	165	56
Neuenbürg	201	95	34
Arnbach	35	54	7
Beinberg	26	6	3
Bernbach	37	—	—
Biefelsberg	17	26	3
Birkenfeld	97	24	119
Calmbach	123	193	3
Conweiler	43	42	33
Dennach	38	20	—
Dobel	66	58	—
Engelbrand	37	49	18
Engelösterle	15	33	—
Feldrennach	91	17	37
Gräfenhausen	117	49	17
Grunbach	17	35	33
Herrenalb	74	71	1
Höfen	76	75	3
Igelstöck	6	25	1
Kapsenhardt	31	15	1
Langenbrand	45	39	—
Loffenau	105	18	—
Maisenbach	32	21	—
Neufay	69	—	—
Oberlengenhardt	17	17	—
Ob- u. Unterniebelbach	44	11	4
Ottenhausen	123	6	6
Nothensol	37	15	1
Salmbach	21	26	2
Schömburg	30	37	2
Schwann	48	53	4
Schwarzenberg	7	24	1
Unterslengenhardt	25	6	—
Waldbrennach	35	31	5
D.A. Neuenbürg	2103	1356	394
" Herrenberg			
" Nagold (9 D.f.)	1755	1250	
Stadt Calw	374	272	77

Gesamt-Resultat des VII. Wahlkreises lt. Telegramm des Wahlkommissärs in Herrenberg: Gültlingen 8286, Cleß 6574, Proß 653, zersplittert 206 St. Gültlingen ist sonach mit Majorität von 1712 St. gewählt.

Weitere Wahl-Ergebnisse.

I. Wahlkreis. Stuttgart (Stadt u. Amt; Siegle 10749, Hausmann 5689, Klopß 13254) 2 Ortschaften fehlen. Stichwahl zwischen Siegle und Klopß ist sicher.

III. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Mayer und Haag. Bisher bekannt: Mayer 7774, Haag 5496, Rittler 4834.

IV. Wahlkreis. D.A. Böblingen: Sindelfingen: Schrempf 242, Kercher 386, Wächter 110.

D.A. Leonberg: Schrempf 2485, Kercher 1654, Wächter 772, zerspl. 49.

D.A. Maulbronn: Ganzer Bezirk: Schrempf 1094, Kercher 1893, Wächter 553.

D.A. Baihingen: Ganzer Bezirk: Kercher 2159, Schrempf 1232, Wächter 98.

VI. Wahlkreis. D.A. Reutlingen: Pfuldingen: Rupp 301, Payer 505, Bloß 7, Gröber 1, Bismarck 1.

D.A. Tübingen: Ganzer Bezirk: Rupp 2413, Payer 3236, Bloß 31, Gröber 24. — Stadt Tübingen: Rupp 812, Payer 997, Bloß 15, Gröber 24.

Karlsruhe i. B.: Stadt Karlsruhe: Rheinau (nat.-lib.) 4529, Pflüger (freisinnig) 2544, Schleich (konservativ) 805, Beck (Soz.-Dem.) 3741. Landorte wenig günstig.

Mannheim. Baffermann (nat.-lib.) 10227, Muser (Demokrat) 7837, Dreesbach (Sozialist) 10002, Vogel (Antifemist) 781. Stichwahl zwischen Baffermann und Dreesbach.

Baden-Baden, Stadt: Lender (Zentr. für Militär-Vorlage) 1298, Gerber (Zentr.) 145, Osthoff (freis.) 193, Luz (Soz.) 349.

München I.: (lib.) Burkard kommt in die Stichwahl (wohl mit dem Soz.-Dem. Birk). Nürnberg. Grillenberger (Soz.) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 17. Juni, vormittags 11¹/₂ Uhr auf dem Rathaus in Wildbad: Scheidholz aus sämtlichen Huten des Reviers: 373 St. Langholz I. bis IV. Kl. mit 339 Fm.

112 „ Sägholz I. bis III. Kl. mit 95 Fm.

1 Eiche IV. Kl. mit 0,19 Fm.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Montag den 19. d. Mts., abends 6 Uhr

werden im hiesigen Rathhousaal die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Einbau eines städt. Gebäudes im öffentl. Aufstreich verakkordiert. Plan und Kostenvoranschlag kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Wildbad, den 16. Juni 1893.

Stadtbauamt.

Gesucht

nach auswärts ein

Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn! Näheres bei der Expedition!

Schöne

Orangen & Citronen

empfehlen

Fr. Junk,

(G. Lindenberger)

Oldenburgstr. u. Hauptstr. 101.

Hohe Provision!

An allen Orten Deutschlands werden tüchtige Agenten zum Vertrieb eines lucrativen Artikels gesucht.

Bei klottem Verkauf festes Gehalt.

Offerten sind unter Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub. Chiffre C. D. 334 an Rudolf Mosse in Stuttgart erbeten.

Emmenthaler-,
Kräuter- und
Limburger-

Käse

1a Qualität, empfiehlt

D. Treiber,
König-Karlstr.

Im Verlag von Wilt. German in Schwäbisch Hall ist erschienen und in der Chr. Wildbreit'schen Buchhandlung zu haben:

Was die Tannen rauschen.

Schwarzwald-Geschichten

von

E. Schloz.

2. Auflage. — Preis 1 Mk. 30 Pf.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Anmeldung von Kurgästen wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jeder ankommende Kurgast spätestens am Tage nach der Ankunft durch seine Mietgeber bei Vermeidung einer Strafe bis zu 30 Mk. dem Stadtschultheißenamt angezeigt werden muß. Auch jede Wohnungsveränderung ist sofort anzuzeigen. Damit der Eintrag richtig und vollständig gemacht werden kann, ist es notwendig, daß Namen, Stand, und Wohnort des Fremden genau und deutlich in die Anmeldezettel eingetragen werden.

Die Anmeldezettel sind auf dem Polizeibureau abzugeben und ist das Polizei- und Amtsdieners-Personal angewiesen worden, keine Anmeldezettel mehr entgegen zu nehmen.

Den 15. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt.
Bäcker.

Lorbeer-Bäume.

Große Vorräte

prächtiger Kronenbäume u. Pyramiden

empfiehlt von

Mk. 16 bis Mk. 40 per Paar,

je nach Größe

W. Hall, Kunstgärtner, Eningen
bei Reutlingen.

Empfehlenswert für jede Familie!

Preis-Medailien.
Gegründet 1846. 25



bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG - ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

**Anerkannt
bester Bitterliqueur!**
Bei einem angenehmen aromatischen
Geschmack von wohlthuender, magenstärker-
der Wirkung: Appetit u. Verdauung befördernd!
Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen
verlange man ausdrücklich:
Boonekamp von H. Underberg-Albrecht
und achte genau auf meine Firma.
Zu haben in allen besseren Delicatess-
und Colonialwaren-Handlungen so-
wie in Hotels, Restaurants,
Cafés etc.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

Spiegeln u. Vorhang- Galerien

und sieht geneigter Abnahme entgegen.

Karl Schulmeister,

Schreinermeister.

Ein Album mit ca. 1000 verschiedenen
Mustern liegt zur gefl. Einsicht auf.

Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

Geprüft von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
v. Gietl, München (†),
Reclam, Leipzig (†),
v. Nussbaum, München (†),
Hertz, Amsterdam,
v. Korczynski, Krakau,
Brandt, Klausenburg,
v. Frerichs, Berlin (†),
v. Seanzoni, Würzburg,
C. Witt, Copenhagen,
Zdekauer, St. Petersburg,
Soederstädt, Kasan,
Lambl, Warschau,
Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen
Ärzten und dem Publikum angewandt und empfohlen
als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches
Haus- und Heilmittel
bei Störungen in den Unterleibs-Organen,
Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhl-
gang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung
und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopf-
schmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appe-
titlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind
wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen
und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen,
Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe
vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken
keine nur echte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizer-
pillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.—)
verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder
Schachtel befindliche gefällige geschützte Marke (Sillette) mit dem
dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug
Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Ver-
packung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen
haben mit dem echten Präparat weiter Nichts als die Bezeich-
nung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer,
wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abge-
bildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst
ausgeben. — Die Bestandtheile der echten Schweizerpillen sind:
Süßg., Pflanzensäfte, Aloe, Abisynth, Bitterlee, Gentian.





**Kauft nur
Thurmelin**

fabriziert von A. Thurmeyr, Stutt-
gart, weil „Thurmelin“ alles Unge-
ziefer, wie Schwaben, Ruffen, Wan-
zen, Motten, Fliegen, Flöhe,
Ameisen und Blattläuse radikal
vernichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefeßlich geschützt und
wird vor Nachahmung gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben
mit der weltberühmten Schutzmarke
„Der Insektenjäger“ zu 30 S., 60 S.
und 1 M.; zugehörige Thurmelin-sprizen
mit u. ohne Gummi zu 35 S. u. 50 S.
In Wildbad bei Fr. Treiber, in
Neuenbürg bei Wilhelm Dieß.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß
vorhandene Fleischbrühe auf keine Art besser
und billiger verlängert werden kann, als mit
MAGGI'S Suppenwürze.
Zu haben bei
Carl Aberle.

Kgl. Kurtheater.
Direktion: Peter Viebig, Herzogl. Sächs.
Intendantzrat.

Freitag, den 16. Juni 1893.

Der Bibliothekar.

(The private secretary.)

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.
Samstag, den 17. Juni 1893.

Cyprienne.

(Divorecons.)

Lustspiel in 3 Akten von B. Sardou.
Deutsch v. D. Blumenthal.
Sonntag, den 18. Juni 1893.

Zwei glückliche Tage

Schwank in 4 Akten von Fr. v. Schön-
than und G. Kadelburg.
Montag, den 20. Juni 1893.

Die Orientreise.

Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal
und G. Kadelburg.